



Klosterblatt

Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau

Ausgabe 72 / Mai 2025

Gott wollte, dass wir alles durch Maria haben.

Heiliger Bernhard von Clairvaux

Gedanken

Gottesmutter Maria:

Vorbild auf unserem Pilgerweg der Hoffnung

Im Dezember 2024 hat Papst Franziskus das Heilige Jahr unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ eröffnet. Seit einigen Monaten begleitet uns dieses Motto auf vielfältige Weise. Im Monat Mai möchte ich mit diesen Gedanken nun den Blick auf die Gottesmutter Maria lenken. Wenn wir auf ihr Leben und Wirken blicken, kann sie uns ein Vorbild sein, denn sie zeigt uns Eigenschaften, die uns auf dem weiteren Pilgerweg der Hoffnung begleiten können.

Maria als Frau des Vertrauens

Als der Engel Gabriel ihr die Botschaft überbrachte, dass sie die Mutter des Erlösers werden würde, war sie zunächst verunsichert. Doch anstatt sich von Angst und Zweifeln leiten zu lassen, antwortete sie mit: Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe, wie du gesagt hast (Lk 1,38). Mit diesen Worten vertraute sie auf Gottes Plan, auch wenn sie nicht wusste, was dies genau für ihr Leben bedeuten würde.

Auch wir stehen in unserem Leben oft vor Herausforderungen und Ungewissheiten, verstehen den Plan Gottes nicht oder sind auf der Suche nach Hoffnung in Zeiten der Unsicherheit. Maria lehrt uns, dass der erste Schritt auf unserem Pilgerweg der Hoffnung das Gottvertrauen sein kann. Wenn wir unser Vertrauen in Gott setzen, können wir auch die schwierigen Wege mit Hoffnung gehen und darauf vertrauen, dass er uns stützt und stärkt.

Maria als Begleiterin in der Dunkelheit

Maria ist ein Licht in dunklen Zeiten. Denken wir an die Stunde, als sie unter dem Kreuz ihres Sohnes stand. Ihr Herz war voller Schmerz und Trauer. Doch selbst in dieser tiefsten Dunkelheit hielt sie an der Hoffnung fest.

Wenn wir durch dunkle Täler gehen, wenn wir uns verloren und verzweifelt fühlen, können wir uns an Maria wenden. Sie zeigt uns, dass selbst in den schmerzlichsten Momenten das Licht der Hoffnung nicht erlischt. Sie ermutigt uns, in der Dunkelheit nach dem Licht der Auferstehung zu suchen und die Zuversicht zu bewahren.

Maria als Vorbild des Dienstes

Maria ist nicht nur ein Beispiel für Vertrauen und Hoffnung, sondern auch für Dienst und Nächstenliebe. Bei der Hochzeit zu Kana trat sie für die Gastgeber ein, als der Wein ausging. Sie hatte Vertrauen in Jesus und wusste, dass er helfen würde. Ihr Handeln zeigt uns, wie wichtig es ist, füreinander da zu sein und in der Gemeinschaft Hoffnung zu stiften.

Gedanken

Auf unserem Pilgerweg sind wir nicht allein. Wir sind Teil einer Gemeinschaft, die sich gegenseitig ermutigen und unterstützen kann. Maria ermutigt uns, aktiv zu werden, wenn wir sehen, dass andere in Not sind. Vielleicht können wir unseren Mitmenschen durch kleine Taten der Liebe und des Mitgefühls Hoffnung schenken.

Maria als Wegweiser zur Freude

Schließlich ist Maria auch eine Quelle der Freude. Ihr „Magnificat“, welches sie anstimmte, als sie von der Schwangerschaft mit Jesus erfuhr, erinnert uns daran, dass die Hoffnung immer auch mit Freude verbunden ist. Wenn wir unsere Augen auf das Gute richten, beispielsweise auf die Segnungen, die wir erfahren dürfen, oder die Kraft, die wir aus den Sakramenten erfahren, können wir auch in schwierigen Zeiten Freude finden.

Liebe Leserin, lieber Leser, lassen Sie uns gemeinsam den Weg der Gottessuche als Pilger der Hoffnung gehen. Lassen wir uns besonders in diesem Monat von Maria inspirieren, unser Gottvertrauen zu stärken, in dunklen Zeiten Hoffnung zu schöpfen, anderen zu dienen und die Freude in unserem Herzen zu bewahren.

Eine Möglichkeit kann hierbei das Mitfeiern der Maiandachten sein oder dass Sie die Geheimnisse des Rosenkranzes (neu) entdecken.

Ich wünsche Ihnen, dass Maria Sie an die Hand nimmt und Sie auf dem Weg als Pilgerin und Pilger der Hoffnung begleitet.

Gütige Mutter Maria,
du, die du uns auf unserem Weg begleitest,
in diesem heiligen Jahr der Pilger der Hoffnung,
bitten wir um deinen Schutz und deine Führung.

Erfülle unsere Herzen mit Zuversicht,
dass wir in Zeiten der Dunkelheit das Licht erkennen,
und in der Gemeinschaft der Pilger
die Kraft finden, einander zu unterstützen.

Hilf uns, die Hoffnung zu bewahren,
und die Liebe Gottes in die Welt zu tragen.

Möge unser Weg gesegnet sein,
und möge deine Fürsprache uns stets begleiten.

Amen.

Frater Subprior Josua Breton OCist.

Hinweis: Diese Gedanken wurden bereits vor dem Tod von Papst Franziskus verfasst.

Termine

Eröffnung der Maiandachten

Donnerstag, 01. Mai 2025

"Meerstern, ich dich grüße, o Maria hilf! Gottesmutter süße, o Maria hilf!
Maria, hilf uns allen aus dieser tiefen Not."

19:30 Uhr

Maiandacht in der Klosterkirche

Maiandachten im Marienmonat

Montag – Freitag

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir.

19:30 Uhr

Maiandachten in der Klosterkirche

Hochfest Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 29. Mai 2025

Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel?
Der Herr wird wiederkommen, wie er jetzt aufgefahren ist.
Halleluja.

07:15 Uhr

Frühmesse

10:00 Uhr

Pontifikalamt

18:00 Uhr

Feierliche Vesper

19:30 Uhr

Maiandacht

Gottesdienst- und Gebetszeiten



Gottesdienste und Gebetszeiten am Werktag	
05:45 Uhr	Vigil und Laudes
07:15 Uhr	Konventamt
08:30 Uhr	Terz
12:00 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
15:45 Uhr	Rosenkranzgebet am Gnadenaltar
16:30 Uhr	Heilige Messe am Gnadenaltar
18:00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19:30 Uhr	Komplet (Nachtgebet)
Gottesdienste und Gebetszeiten am Sonn- und Feiertag	
05:45 Uhr	Vigil und Laudes
07:15 Uhr	Frühmesse
09:15 Uhr	Terz
10:00 Uhr	Hochamt
11:45 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
14:00 Uhr	Rosenkranzgebet am Gnadenaltar
18:00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19:30 Uhr	Komplet (Nachtgebet)

Gerne laden wir Sie ein, unsere Gottesdienste mit uns zu feiern.
Alle Gebetszeiten sind öffentlich, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bernhard von Clairvaux



**Gott wollte,
dass wir alles durch Maria haben.**

Heiliger Bernhard von Clairvaux

Das Titelbild dieser Klosterblatt-Ausgabe zeigt ein Glasfenster unseres Klosters in der großen Bibliothek. Es zeigt den Heiligen Bernhard und die Gottesmutter Maria mit Jesus.

Der Heilige Bernhard von Clairvaux war ein leidenschaftlicher Verehrer Marias und schrieb zahlreiche Texte und Lieder zu ihren Ehren. Wegen seiner großen Liebe zur Gottesmutter wird er auch „Doctor marianus“ genannt. An dieser Stelle zitieren wir einen seiner glühendsten marianischen Texte:

„Erheben sich die Stürme der Versuchung, befindest du dich inmitten der Klippen der Trübsale, blicke auf zum Stern des Meeres, rufe Maria zu Hilfe! Wirst du auf den Wogen des Hochmutes, des Ehrgeizes, der Verleumdung, des Neides hin und her geworfen, blicke auf den Stern, rufe Maria an. Wenn der Zorn, der Geiz, die Fleischeslust das Schiff deiner Seele hin und her schleudern, blicke auf Maria! Bist du über die Schwere deiner Sünden bestürzt, über den elenden Zustand deiner Seele beschämt, bist du von Schrecken erfasst bei dem Gedanken an das Gericht, beginnst du immer tiefer in den Abgrund der Trostlosigkeit und der Verzweiflung zu sinken, denke an Maria!

Mitten in Gefahren, Nöten und Unsicherheiten denke an Maria, rufe Maria an. Ihr Name weiche nicht aus deinem Mund, weiche nicht aus deinem Herzen! Damit du aber ihre Hilfe und Fürbitte erlangest, vergiss nicht, ihr Vorbild nachzuahmen.

Folge ihr, dann wirst du dich nicht verirren. Rufe sie an, dann kannst du nicht verzweifeln, denk an sie, dann irrst du nicht. Hält sie dich fest, kannst du nicht fallen. Schützt sie dich, dann fürchte nichts! Führt sie dich, wirst du nicht müde. Ist sie dir gnädig, dann kommst du sicher ans Ziel!“

Aus: Bernhard von Clairvaux, In laudibus Virginis Matris, Homilia 2,17

Christi Himmelfahrt



Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor?

Apg 1,11

Am Donnerstag, dem 29. Mai 2025 feiern wir das Fest Christi Himmelfahrt.

Dieses Ereignis rückt die letzte Begegnung Jesu mit seinen Jüngern in den Mittelpunkt – bei dieser Begegnung „wurde er vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken“ (Apg 1,9) in die Herrlichkeit Gottes.

An unserem Gnadenaltar ist das Fest Christi Himmelfahrt eindrücklich dargestellt:

Jesus wird von der Erde emporgehoben und fährt Richtung Himmel, zu seinem Vater, auf. Seine Jünger und Maria stehen da und schauen ihm nach.

Bei genauer Betrachtung sieht man am Boden die Fußabdrücke Jesu.

Jesus hat uns da seine Fußabdrücke hinterlassen – seine DNA.

Auch wir schauen hinter ihm her, mit Maria und den Jüngern.

Jesus, von dem wir so viel erhofft hatten, ist zum Himmel entschwunden. Doch das Fest sagt uns viel mehr. Die Fußabdrücke können ein Bild sein für die Geschichte Jesu mit uns Menschen, für die Eindrücke, die er uns geschenkt hat. Er musste von uns gehen, um neu erfahrbar zu werden.



Richten wir unsere Blicke neu aus und erinnern uns an seine Worte:

„Ich gehe, Euch eine Wohnung zu bereiten. – Ich komme wieder und hole Euch zu mir.“ (vgl. Joh. 14,2-3)

Diese Zusage Jesu gilt; auch sie feiern wir am Tag Christi Himmelfahrt.

Weltgebetstag

Weltgebetstag um geistliche Berufungen

„Pilger der Hoffnung“

„Pilger der Hoffnung“ – so lautet in diesem Jahr das Motto des Weltgebetstages um geistliche Berufungen. Weltweit betet die Kirche jährlich am vierten Sonntag der Osterzeit, dem „Sonntag vom guten Hirten“, um die notwendige Berufung von Arbeitern und Arbeiterinnen in den Weinberg des Herrn. Der Gebetstag geht auf eine Initiative des Konzilspapstes Paul VI. aus dem Jahr 1964 zurück.

Zu diesem Gebetstag schreiben die Päpste jeweils eine Botschaft. So auch Papst Franziskus, der die diesjährige Botschaft gut einen Monat vor seinem Tod verfasste. Die Botschaft trägt als Datum den 19. März 2025 und wurde in der Gemelli-Klinik in Rom geschrieben.

In seiner Botschaft ermutigt der Heilige Vater die Gläubigen dazu, „Pilger der Hoffnung zu sein, indem ihr euer Leben selbstlos hingebt“.

„Die Berufung ist ein kostbares Geschenk, das Gott in die Herzen sät, ein Ruf, aus sich selbst herauszugehen, um einen Weg der Liebe und des Dienens einzuschlagen“, erläutert der Papst. „Und jede Berufung in der Kirche – sei es als Laie oder zum geweihten Amt oder zum gottgeweihten Leben – ist ein Zeichen der Hoffnung, die Gott für die Welt und für jedes seiner Kinder hegt.“

Zur Prüfung einer möglichen Berufung empfiehlt Papst Franziskus, „innezuhalten, in sich hineinzuhören und Gott zu fragen, was er sich für mich erträumt. Die Stille des Gebets ist unerlässlich, um den Ruf Gottes in der eigenen Geschichte lesen und eine freie und bewusste Antwort geben zu können.“

„Die Kirche braucht Hirten, Ordensleute, Missionare, Ehepaare, die es verstehen, mit Vertrauen und Hoffnung ‚Ja‘ zum Herrn zu sagen“, betont der Pontifex. „Die Berufung ist niemals ein Schatz, der im Herzen eingeschlossen bleibt, sondern sie wächst und festigt sich in der Gemeinschaft derer, die glauben, lieben und hoffen. Und weil niemand allein auf den Ruf Gottes antworten kann, brauchen wir alle das Gebet und die Unterstützung unserer Brüder und Schwestern.“

Der Papst ruft in der Botschaft alle Gläubigen auf, „nicht müde“ zu werden, „den Herrn um neue Arbeiter für seine Ernte zu bitten, in der Gewissheit, dass er immerfort mit Liebe ruft“.

Die Botschaft im Wortlaut können Sie auf unserer Website nachlesen.

www.mehrerau.at

Weltgebetstag

Jahresgebet zum Weltgebetstag um geistliche Berufungen



**Pilger der Hoffnung sind wir,
das ist die Wahrheit über dein Volk.
Du allein rufst uns aus allen Sprachen
und Nationen zusammen
und du führst uns durch alle Zeiten
auf dem Weg heim zu dir.
Dir sei Lob und Ehre.**

Führt uns der Weg auch durch die Wüste,
Du bewahrst in uns die Hoffnung, dass Du uns nährst,
mit Brot vom Himmel und Wasser aus dem Felsen.

Sind die Tage auch mühsam und die Nächte kalt,
Du bewahrst in uns die Hoffnung, dass Du uns umgibst,
denn unablässig bist Du uns Wolken- und Feuersäule.

Pilger der Hoffnung sind wir, ...

Ist auch Krieg und Gewalt um uns, Zweifel und Angst in uns,
Du bleibst uns Gott, treu in Ewigkeit,
denn wie der Dornbusch, brennst Du in Liebe.
Bleiben wir stehen, zögern und zaudern,
Du sprichst uns an in Deinem Sohn,
der uns der Weg der Hoffnung ist,
durch alles Sterben hindurch.

Pilger der Hoffnung sind wir, ...

Du unser Gott, ewiger und dreieiner,
bleibe nahe Deinem Volk in der Pilgerschaft.
Schenke uns auch heute Menschen wie Mose, Aaron, Mirijam,
die horchend Deinem Volk auf dem Weg vorangehen.
Segne das Wirken aller, die ihr ganzes Leben dem Weg
und dem Wachstum unserer Kirche,
unseren Gemeinden und Gemeinschaften widmen
und bewahre uns alle in der Hoffnung,
dass Dein Reich schon angebrochen ist unter uns.

Pilger der Hoffnung sind wir, ...

Amen.

Klostersanierung



Rück- und Ausblick

Klostersanierung

2022-2027

Von November 2022 bis März 2025 wurden die ersten Etappen der umfangreichen Klostersanierung durchgeführt.

Im ersten Bauabschnitt (2022-2024) wurde der baufällige Osttrakt saniert und neue Mönchszellen entstanden. Im Erdgeschoss wurde hierbei eine Betreuungsstation für kranke und pflegebedürftige Mitbrüder eingerichtet.

Nach einer kurzen Verschnaufpause für uns Mönche folgte dann im Sommer 2024 die nächste Etappe. Hier wurde die Klosterkirche restauriert und renoviert. Auch hier wurden die kranken und pflegebedürftigen Mitbrüder in den Blick genommen, denn das Chorgestühl wurde barrierefrei umgebaut. Die Technik wurde erneuert und dabei auch die Möglichkeit geschaffen, Gottesdienste und Gebetszeiten live zu übertragen (weitere Informationen folgen auf unseren verschiedenen Informationskanälen). Im März 2025 konnten wir mit großer Freude und Dankbarkeit die Wiedereröffnung unserer Klosterkirche und auch die Neueröffnung des aufgestockten Kreuzgangs feiern.

Nun dürfen wir ein paar Wochen/Monate unser Klosterleben wieder ohne Baustelle bestreiten, bevor im Herbst dann die nächste Bauetappe beginnt.

Im nächsten Bauabschnitt werden neue Gästezimmer im Westflügel entstehen und die bestehenden im Ostflügel saniert. Nach Fertigstellung dieser Arbeiten können wir dann bis zu 21 Gäste aufnehmen.

In einem nächsten Schritt wird im Südflügel zusätzlicher Platz für die Bibliothek geschaffen, auch die in die Jahre gekommene Küche muss erneuert werden. Zum Schluss soll dann der ganze Westflügel saniert werden. Hier geht es vor allem um die Haustechnik, Heizung und Fassade.

Eine so große Sanierung ist ohne Unterstützung von Spendern und der öffentlichen Hand nicht möglich. Wer sich über die verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten informieren möchte, kann gerne Kontakt mit unserem Klosterverwalter Michael Gmeinder aufnehmen.

Kontakt Daten: michael.gmeinder@mehrerau.at oder +43 55 74 714 61-12

Sonstiges

Vorankündigung Hochfest Pfingsten

Sonntag, 08. Juni 2025

Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen,
in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

07:15 Uhr

Frühmesse

10:00 Uhr

Pontifikalamt

18:00 Uhr

Feierliche Vesper

Vorankündigung Fronleichnam

Donnerstag, 19. Juni 2025

Auch in diesem Jahr feiern wir wieder mitten in der Stadt das Fronleichnamsfest. Unser Pater Abt Vinzenz wird dem Festgottesdienst vorstehen. Musikalisch wird die Messfeier von der Stadtmusik Bregenz mitgestaltet. Der Festgottesdienst beginnt um 10:00 Uhr und findet auf dem Kornmarktplatz in Bregenz statt (bei Schlechtwetter = Pfarrkirche Herz Jesu Bregenz).

In unserer Klosterkirche findet um 10:00 Uhr keine Heilige Messe statt.

07:15 Uhr = Frühmesse.

GEBETSANLIEGEN DES HEILIGEN VATERS

Mai 2025

Für die Arbeitsbedingungen

Beten wir, dass die Arbeit hilft, dass jede Person sich verwirklicht, die Familien einen würdigen Unterhalt finden und die Gesellschaft menschlicher werden kann.



Gebet für Papst Franziskus

Herr Jesus Christus, Du unser guter Hirte,
wir beten in Dankbarkeit für unseren lieben Papst Franziskus,
der in das Haus Deines Vaters zurückgekehrt ist.
Er war ein leuchtendes Vorbild im Glauben,
ein treuer Pilger der Hoffnung
und ein Diener Deiner Liebe auf Erden.

Herr, wir bitten Dich,
nimm seine Seele auf in Deine ewige Gemeinschaft.
Schenke uns die Kraft, sein Erbe weiterzutragen
und in seinem Geist zu leben.

Hilf uns, seinem Beispiel zu folgen –
Im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe.
Lass uns stets auf Dich vertrauen
und in unserem Alltag Zeugen Deiner Barmherzigkeit sein.

Gütiger Vater,
wir vertrauen Deinen verstorbenen Diener Franziskus
in Deine Hände und bitten Dich,
dass Du ihm Anteil an Deinem Ostersieg gibst.

Amen.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Territorialabtei Wettingen-Mehrerau, A-6900 Bregenz Mehrerauerstr. 66

Rechtsgeschäftlicher Vertreter:

Abt Vinzenz Wohlwend OCist.



www.mehrerau.at



[kloster_mehrerau](https://www.instagram.com/kloster_mehrerau)



[Kloster Mehrerau](https://www.facebook.com/KlosterMehrerau)